

AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



DAS URMEL SCHLÜPFT AUS DEM EI | SEITE 9
MATTHIAS KOEPEL MALT DEN HIMMEL | SEITE 12/13

Taizé-Andachten 2013

Gesänge und biblische Texte

Mittwochs 19.00 Uhr

Einsingen 18.30 Uhr

24. April

29. Mai

26. Juni

Meditationsseminar im Kloster Alexanderdorf

24. bis 26. Mai

In diesem Jahr findet das Meditationsseminar im Kloster Alexanderdorf der Benediktinerinnen statt. Ihre Spiritualität wird uns über das Wochenende begleiten, indem wir am Mittags- und Abendgebet des Konventes teilnehmen. Unser Thema, zur Kirchenjahreszeit passend, ist Pfingsten. Wir werden uns mit Texten über den Geist Gottes aus dem Alten und Neuen Testament und aus der weltweiten Ökumene beschäftigen. Die Bitte „veni creator spiritus – Komm, Heiliger Geist“ möge uns öffnen für Geist Erfahrungen in Meditation und Gebet. Wir werden einen längeren Spaziergang, zum Teil im Schweigen, unternehmen. Das Seminar beginnt am **Freitag um 15.30 Uhr und endet am Sonntag gegen 15.00 Uhr** in Alexanderdorf. Wir treffen uns am Freitag um 14.00 Uhr vor der Auenkirche und fahren mit zwei Kleinbussen nach Alexanderdorf.

Anmeldung bei **Pf. Andreas Reichardt**,
Tel: 86 39 78 67

Wie kommt der Pfarrer zu seinem Predigttext?

Die Predigttexte zu den Sonn- und Feiertagen stehen im Liturgischen Kalender. Man findet sie im Evangelischen Gesangbuch unter der Nr. 954. Es gibt sechs Predigtzeilen; ab dem 1. Advent 2012 bis zum Ewigkeitssonntag 2013 gilt die Predigtzeile V. In der Regel wird in der Auenkirche über diese Bibeltexte gepredigt, Ausnahmen sind möglich.

GOTTESDIENSTE IM APRIL

Mo 01.04.	Ostermontag	10 Uhr	Matinée-Gottesdienst	Reichardt/ Strothoff
Mi 03.04.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Westerhoff
So 07.04.	Quasimodogeniti	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 10.04.		19 Uhr	Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 14.04.	Misericordias Domini	10 Uhr	Predigtgottesdienst	Kachel/ Reichardt
Mi 17.04.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Kachel
So 21.04.	Jubilate	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 24.04.		19 Uhr	Taizé-Andacht	Reichardt/ van der Eijk/ Lehndorf
So 28.04.	Kantate	10 Uhr	Predigtgottesdienst	Reichardt

GOTTESDIENSTE IM MAI

Mi 01.05.			kein Abendgottesdienst!	
So 05.05.	Rogate	10 Uhr	Konfirmation	Kachel/ Westerhoff
Mi 08.05.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Westerhoff
Do 09.05.	Himmelfahrt	10 Uhr	Open-Air-Gottesdienst mit anschließendem Frühstück	Reichardt
So 12.05.	Exaudi	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Goldene Konfirmation)	Reichardt
Mi 15.05.		19 Uhr	Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 19.05.	Pfingstsonntag	10 Uhr	Familiengottesdienst	Reichardt
Mo 20.05.	Pfingstmontag	10 Uhr	Matinée-Gottesdienst	Westerhoff/ Strothoff
Mi 22.05.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Westerhoff
So 26.05.	Trinitatis	10 Uhr	Predigtgottesdienst	Kachel
Mi 29.05.		19 Uhr	Taizé-Andacht	Reichardt

Alle regelmäßigen Kinder-Gottesdienste siehe Seite 15

Hilfe für hörgeschädigte Menschen

Manchmal verlassen Menschen mit einem Hörgerät die Kirche nach einem Gottesdienst traurig, weil sie nichts verstanden haben. Das ist frustrierend für sie und auch für uns Pfarrerinnen und Pfarrer, denn wir möchten gern gehört werden. Eine Hilfe ist die Induktionsschleife in der Auenkirche:
Stellen Sie ihr Hörgerät auf T (Telefon)!

Offene Kirche

**Dienstag und Freitag von 10 - 15 Uhr,
Mittwoch und Donnerstag von 15 - 19 Uhr**

Nächste Termine der Dienstgruppe:
(Leitung: Monika Scheidler)
Dienstag, 23. April, 17.30 Uhr
Montag, 13. Mai, 9.00 Uhr Ausflug nach Tangermünde

Mittagsgebet in der Auenkirche:
Jeweils am ersten Dienstag im Monat um 12.00 Uhr.
9. April, 7. Mai, 4. Juni 2013



Liebe Leserinnen und Leser,

Himmel – das ist das Schwerpunktthema unserer neuen Auenzeitung. Dazu finden Sie einige Gedanken von unserer neuen Pfarrerin Westerhoff, die ich herzlich begrüße.

Mir fällt bei „Himmel“ spontan der Kanon ein: „Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf“. Der Himmel ist für mich eine starke Kraft, die uns anstößt. Dort ist Gott zu Hause, er tut Etwas, „er geht über allen auf, auf alle über, über allen auf“. Diese Kraft geht auch auf uns über und wird unter anderem im Engagement der vielen Ehrenamtlichen deutlich. Wie oft hört man von Menschen, die in Not sind: „Dich schickt der Himmel“. Einen kleinen Ausschnitt vom Dankeschönabend für die vielen Ehrenamtlichen in der Auengemeinde bieten die Bilder auf der vorletzten Seite. Zu diesen Ehrenamtlichen gehören auch die Teamer, die 38 junge Menschen, die sich am 5. Mai 2013 konfirmieren lassen, eineinhalb Jahre lang begleitet haben. Sie haben in einer personell schwierigen Zeit viel Verantwortung übernommen, wofür ihnen unser aller Dank gebührt. Sie sind ein großer Schatz der Gemeinde, so schreibt es Jugendmitarbeiter Jeremy Lang zu Recht. Aber auch dem ehrenamtlichen Kindergottesdienst-Team sei dafür gedankt, dass es mit viel Engagement die Kindergottesdienste eigenverantwortlich geplant und gefeiert hat. In diesem Einsatz drückt sich die Stärke unserer Gemeinde aus.

So wie die Natur sich jetzt sichtbar entwickelt, wächst auch vieles in unserer Gemeinde. Friederike Fischer, Leiterin des Kinderchores, berichtet über den Zuwachs und die erfreuliche Entwicklung.

Diese Arbeit haben Sie, liebe Kirchgeldspender, durch Ihre Gaben im vergangenen Jahr ermöglicht. Nochmals herzlichen Dank dafür!

Auch die erst vor kurzem gegründete Theatergruppe zeigt Früchte. Sie lädt zu ihrer ersten Aufführung am 1. Mai 2013 ein. Besonders hinweisen möchte ich auf das Orgelkonzert am 22. Mai 2013, das anlässlich des 200. Geburtstages von Richard Wagner stattfindet.

Neu in der Gemeinde ist der Literaturkreis. Über den Fortschritt der Fusion der Kirchenkreise Charlottenburg und Wilmersdorf erfahren Sie den aktuellen Stand.

Nun habe ich Sie hoffentlich zum Lesen unserer Auenzeitung angeregt und hoffe, dass die Vielfalt der Angebote es ermöglicht, für alle etwas Interessantes zu finden. Ich grüße Sie herzlich aus der Auengemeinde

Marlies Häner

Marlies Häner
(Vorsitzende des Gemeindegottesdienstes)

Monatsspruch April

„Ihr habt den Herrn Jesus Christus angenommen, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt.“

Koloss 2,6

Aus dem Inhalt

Vor 50 Jahren...

Einladung zur Goldenen Konfirmation | Seite 4

Das neue Liederbuch

Warum die Landeskirche noch eins herausgeben hat... | Seite 6

Wie Menschen sich den Himmel vorstellen

Kluges zu Himmelsvorstellungen in verschiedenen Religionen | Seite 10

Englische Komödie vom Feinsten

Frauenfilmabend „Marigold Hotel“ | Seite 15

Monatsspruch Mai

„Öffne deinen Mund für die Stummen, für das Recht aller Schwachen!“

Sprüche Salomos 31,8



Vor 50 Jahren konfirmiert...

Goldene Konfirmation in der Auenkirche am 12. Mai

Das ZDF geht auf Sendung, ganz Berlin bereitet sich auf den Besuch des Präsidenten John F. Kennedy vor - und Sie feiern Ihre Konfirmation!

50 Jahre ist das her, viel Schönes wird seitdem geschehen sein, bestimmt auch Trauriges.

In einem Gottesdienst danken wir Gott für alles, was unser Leben reich gemacht hat und bitten ihn um weitere Bewahrung. Die goldenen Konfirmanden erhalten einen besonderen Segen.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Wir wollen uns Zeit nehmen, Erinnerungen auszutauschen. Wenn Sie Bilder mitbringen, können wir sie uns zusammen ansehen.

Anmeldungen über das Gemeindebüro, 40 50 34 0

oder direkt bei mir: Pfarrer Andreas Reichardt, 86 39 78 67

GETAUFT - KONFIRMIERT - GETRAUT - BESTATTET

Amtshandlungen in der Aue

► TAUFEN

Smilla Luise Schermuly, Nassauische Str.
Maximilian Josef Henning, Hildegardstr.
Johannes Emil Dohmen, Nassauische Str.
Luisa Jaeger
Lilith Carlotta Marie Rasche,
Sigmaringer Straße

► KONFIRMATION

Larissa Julia Albrecht
Johanna Therese Bacher
Dylan Paul Barnes-Weiland
Emily Antonia Berentin
Fedor Alexander Bock
Paula Böhme
Margit-Helen Brunnert
Victoria Felten
Cristhian Fernandez Serret
Linda Förster
Lara Leonie Göbel

Paula Hirschberg
Luca Deniz Israel

Alina Jegatka
Konstantin Kipp
Vincent Nikolaus Knop

Paul Georg Knop
Tom Fabian Kozalla

Jan Magnus Kröger
Matio ma Handy

Jennifer-Vernice Pauly
Katharina Friederike Pluntke

Clara Zoe Reinhardt
Charlotte Leah Sophie Rosmus

Patrick Christoffer Michael Rudloff
David Schwarzburg

Gesina Jeanette Margot Seltmann
Luise Springer

Leonie Zoe Alexandra Stocker
Marie-Feline Tolkmitt
Leah Tomerius
Leonard David Philipp Wacker
Lily Walliser
Melina Walter
Friederike Katharina Wegscheider
Antonia Wenzel
Lina Luzie Ziegenhagen
Claudius Georg Ludovicus Ziegenrucker

► TRAUUNGEN

Ulrich Joachim van Kann und Ines van Kann, geb. Reschke
Lars Scheidler und Sonja Franziska Scheidler, geb. Wiesicke
Mathias Dieter Haus, geb. Lübke, und
Sandra Ivonne Haus
Alexander Kasch, geb. Maue, und
Konstanze Kasch

► BESTATTUNGEN

Christel Müller, geb. Speckmann, 86 Jahre, Berliner Straße
Dr. Joachim Gustav Oskar Klinger, 84 Jahre, Holsteinische Straße
Lieselotte Jahnke, 86 Jahre, Kiel
Sieglinde Stenzel, 66 Jahre, Güntzelstraße
Hildegard Gertrud Jentsch, geb. Kruschinski, 90 Jahre, Bundesallee
Horst Sahrada, 81 Jahre, Prinzregentenstraße
Gerhard le Blond, 87 Jahre, Blissestraße
Dr. Ing. Hans-Eckhart Walther Gumlich, 86 Jahre, Triberger Str.
Anita Martha Johanna Hausig, geb. Kastner, 99 Jahre, Livländische Straße



Foto: S. Sparberg

Tauftermine 2013

Sonntag 28. April - Kantate - 11.30 Uhr
Pfarrer Reichardt

Sonntag, 26. Mai - Trinitatis - 10.00 Uhr
Pfarrer Kachel

Sonntag, 30. Juni - 5. n. Trinitatis - 11.30 Uhr
Pfarrer Reichardt

Er fuhr auf gen Himmel...

Himmelfahrt – haben nicht mal die frommen Christen in der Alten Kirche gefeiert.

Bei uns haben ausgerechnet die Nationalsozialisten 1934 den Himmelfahrtstag zu einem Feiertag gemacht. Das hat es den Männern ermöglicht, den Vatertag frei zu haben, um angehende junge Männer in Sitten und Unsitten echter Männlichkeit einzuführen. Die Nazis gibt es nicht mehr, aber leider ist der Himmelfahrtstag als kirchlicher Feiertag auch nicht gerade obenauf im Bewusstsein der Menschen. Es ist eben ein Feiertag im Mai, an dem man mit der Familie immer schön einen Ausflug machen kann.

Reise nach Jerusalem

Im Jahr 381 macht sich Egeria - ihr Leben hatte sie der Jungfräulichkeit geweiht - auf nach Jerusalem. Vielleicht kam sie aus Spanien, vielleicht auch aus Frankreich. Vier Jahre war sie unterwegs, ins Heilige Land zu pilgern und wieder heim zu kommen. Und sie hat einen Reisebericht mitgebracht, in dem sie genau beschrieben hat, wie in Jerusalem Gottesdienste gefeiert wurden.

Sie ist die erste, die darüber berichtet, dass ein Himmelfahrtsfest in Jerusalem gefeiert



wurde. Ihr Reisebericht war lange verschollen. 1884 wurde er in einer Klosterbibliothek in Arezzo wiedergefunden.

Zwischenstation

Lukas erzählt, dass Jesus nach seiner Auferstehung seinen Jüngern noch 40 Tage lang wie ein lebendiger Mensch erschienen ist und mit ihnen gesprochen hat. Manche haben ihn erkannt; manche nicht, wie die Jünger, die ihn auf dem Weg nach Emmaus getroffen haben. Diese 40 Tage sind wie eine Zwischenstation, bevor es einen endgültigen Abschied zu nehmen galt. Endgültige Abschiede sind immer schwer, machen Angst und fordern zu einer Selbständigkeit heraus, die Menschen sich oft nicht zutrauen. Dafür hatte Jesus ein Gespräch.

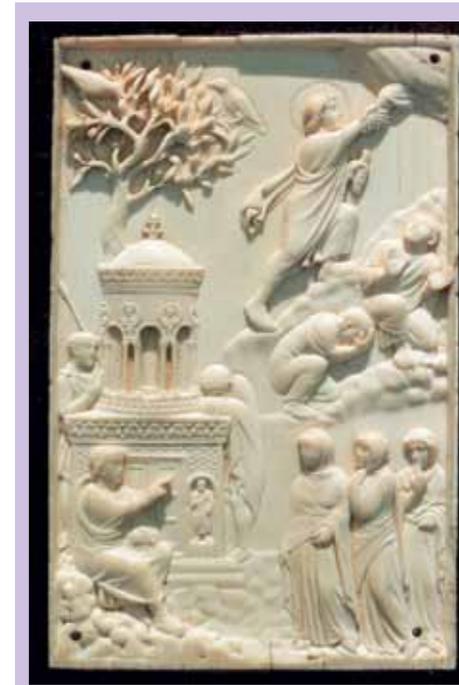
Zum Abschied einen Segen

Er geht nicht einfach so, sondern hebt die Hände und segnet sie. Jesus, der Jude, greift auf lange jüdische Tradition zurück: Durch die Hände desjenigen, der segnet, fließt Gottes Wohlwollen, Gottes Schutz und begleitet die Gesegneten. Also, Jesus muss die Jünger verlassen, aber Gottes Segen bleibt bei ihnen. Und das geschieht nach Lukas alles gleichzeitig: „Es geschah, in dem Moment, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel“. Da verschmelzen das Leben mit Jesus und das Leben ohne ihn.

Er da oben, wir hier unten

Wir haben den Moment der Himmelfahrt nicht miterlebt, aber unser Leben spielt sich doch auch unter dem Spannungsbogen von Jesu Anwesenheit und seiner Abwesenheit ab. Auf jeden Fall ist nicht mehr bei uns, wir er bei den Jüngern und Jüngerinnen war, die mit ihm durch das Land gezogen sind. Er ist oben (wir sagen im Himmel), er ist bei Gott und entfaltet von da aus seine Kraft. Eine Kraft der Liebe, die zu uns herunter auf die Erde wirkt – und dann ist er da. Er ist da, wenn wir Zuneigung von anderen empfangen, wenn wir selber anderen davon geben können. Und wenn von Zuneigung gerade nichts zu spüren ist, dann hoffe ich erst recht, dass er da ist, mit dem Segen, den er kurz vor seiner Himmelfahrt gegeben hat.

Kristina Westerhoff



Aus dem Himmel kommt ihm schon eine Hand entgegen...

Da die ersten Christen kein Himmelfahrtsfest gefeiert haben, haben sie es auch nicht in ihrer Mosaikkunst dargestellt. Erst ab dem 4. Jahrhundert ist die Himmelfahrt auf Bildern zu sehen: Christus schreitet in den Himmel und wird von Gottes Hand in Empfang genommen. Hier ist er der Aktive, der aus eigener Kraft die Aufwärtsbewegung macht.

Zwei Jahrhunderte später wird Christus von einer Mandorla, einer Art Kreis, umgeben, der wiederum von vier Engeln in den Himmel getragen wird. Hier ist Christus passiv, seine Himmelfahrt wird von anderen ausgeführt. Im Domschatz zu Monza in Norditalien gibt es kleine Ampullen, auf denen Christus in so einer Mandorla zu sehen ist.

Noch später, etwa ab dem Jahr 1000 „entschwindet“ Christus in den Himmel, manchmal sind dann nur noch seine Beine sichtbar, manchmal sogar nur sein Fußabdruck.

Benefizkonzert

zugunsten eines Schulneubaus in Gando, Burkina Faso, Westafrika

Freitag, 17. Mai 2013, 18 Uhr Auenkirche

Am Klavier die aus Radiokonzerten international bekannte Pianistin

Asa Mori, Japan

Am Violoncello die mehrfach international preisgekrönte

Aiki Mori, Japan

An der Orgel (Vorspiel)

KMD Jörg Strodthoff

Johann Sebastian Bach:

Tocatta in d-Moll

Ludwig van Beethoven:

Zwölf Variationen „Ein Mädchen oder Weibchen“

Wolfgang Amadeus Mozart:

„Die Zauberflöte“ Op.66 (1770-1827)

Sergei Prokofiev:

Sonate für Violoncello und Klavier C-Dur Op.119

Johann Sebastian Bach:

Suite für Violoncello solo Nr.4 Es-Dur BWV 1010

César Franck:

Sonate für Violoncello und Klavier A-Dur

Einlass gegen eine Spende von 20 Euro, die zu 100% dem Förderzweck zugute kommt.

Veranstalter:

Rotary Club Berlin International

Westwind-Wir Nordrhein-Westfalen in Berlin e.V.

Singt Jubilate - Lieder und Gesänge für die Gemeinde

Im Auftrag der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

herausgegeben von Gunter Kennel

ISBN 978-3-88981-350-3

Wichern Berlin/Strube München

304 Seiten, Preis: 9,30 €

Wer singt, betet doppelt (Augustinus)

Neue Lieder braucht das Land - nach diesem Motto ist vor einiger Zeit ein neues Gesangbuch erschienen, das auch in der Auenkirche benutzt wird. Christoph Deindörfer stellt es vor.

Zu Beginn dieses Kirchenjahres waren die Gottesdienstbesucher sehr überrascht, als sie zum Gottesdienst am 1. Advent neben dem grünen Gesangbuch ein weiteres lilafarbenes Büchlein in die Hand gedrückt bekamen. Als Titel steht groß „Singt Jubilate – Lieder und Gesänge für die Gemeinde“ darauf.

Dieses neue Gesangbuch wird uns jetzt im Gottesdienst und bei Gemeindeveranstaltungen genauso wie das grüne Evangelische Gesangbuch (EG) begleiten, die beiden gehören nämlich zusammen. Weil die Berlin-Brandenburgische Kirche gemeinsam mit den anderen ostdeutschen Landeskirchen 1993 das neue Gesangbuch als erste in Deutschland einführen wollte, hatte man nur den sogenannten Stammteil, also die Lieder, die in den Gesangbüchern aller deutschen Landeskirchen gleich sind, veröffentlicht. Mit dem neuen Büchlein wird nun der landeskirchliche Anhang für die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz nachgereicht. Erschienen

ist es bei den Verlagen Strube in München und Wichern in Berlin.

Dazu fragte eine Kommission unter Leitung des Landeskirchenmusikdirektors Gunter Kennel in den Gemeinden nach Liedern, die oft im Gottesdienst gesungen werden, populär sind und nicht im Gesangbuch stehen. Außerdem hat man in anderen Gesangbüchern, Liederheften und Liedersammlungen gesucht und auch noch unveröffentlichte Lieder berücksichtigt. 196 Lieder und Kanons wurden schließlich ausgewählt und ähnlich wie im EG geordnet und zusammengestellt. Dazu gibt es die im EG bisher fehlenden Wochenpsalmen und eine Übersicht über Bibelstellen, die in den Liedertexten Verwendung finden. Neben dem üblichen Inhaltsverzeichnis wird eine Tabelle angeboten, in der die Lieder nach Liedarten, Stichworten, Verwendung im Gottesdienst und der Ordnung des Kirchenjahres aufgelistet sind. Leider fehlt eine Übersicht über Texte und Komponisten der Lieder, wie sie im EG vorhanden ist.

Unter den Liedern sind viele, die auch in Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen in der Aue schon gesungen wurden, wie „Maria durch ein Dornwald ging“, „Vom Himmel hoch, o Englein kommt“, „Wo zwei oder drei in meinem Namen“, „Da pacem Domine“ und „Kind, du bist uns anvertraut“, um nur einige zu nennen. Viele der Lieder sind vierstimmig gesetzt; die Liste der Komponisten reicht dabei von Melchior Franck aus dem 15. Jahrhundert bis zu Berliner Kirchenmusikern unserer Zeit wie Helmut Hoefl und Manfred Schlenker. Ähnlich verhält es sich mit den Texten - von Worten aus der Bibel über Dietrich Bonhoeffer hin zu Dichtern unserer Tage wie Dieter Trautwein und Jürgen Henkys. Viele Lieder haben ausländische Wurzeln, wurden direkt übersetzt und mit teilweise recht exotischen Melodien übernommen.

Eine Schwierigkeit wird sicher die Nummerierung des Büchleins darstellen, die nicht etwa, wie in den Ausgaben anderer Landeskirchen, die Nummern des EG weiterführt, sondern von vorn beginnt. Wie soll man auf den Liedertafeln im Gottesdienst klarmachen, welches Buch gemeint ist?

In unserer Gemeinde haben wir uns auf das +-Zeichen vor der Nummer geeinigt.

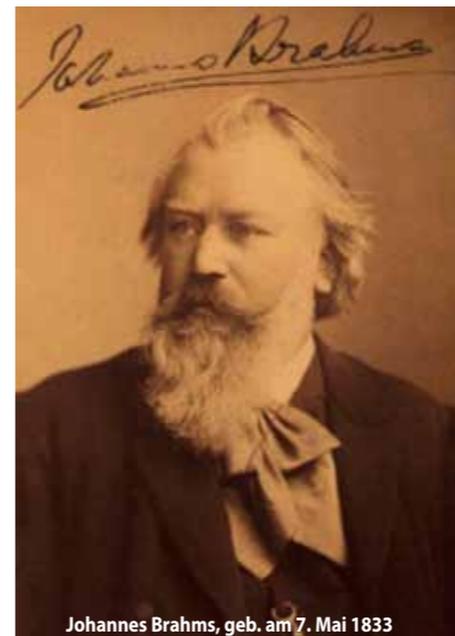


Musik im April und Mai

Mit der Osternacht beginnt im Kirchenjahr die österliche Freudenzeit. Sie umfasst die Sonntage bis zum Pfingstsonntag, dem 50. Tag nach Ostern, und damit ziemlich genau die zwei Monate, für die diese Nummer der Auenzeitung gilt.

Ostermontag ist am 1. April. An diesem Tag findet, wie immer in der Aue an den zweiten Feiertagen der großen christlichen Feste, ein musikalischer Matinée-Gottesdienst statt mit Lesungen und Orgelmusik, deren Länge und Anspruch über das hinausgehen, was im normalen Sonntagsgottesdienst möglich und geboten ist.

Der vierte Sonntag innerhalb der Osterzeit ist der Sonntag Kantate („singt“), der in der evangelischen Kirche traditionell der Kirchenmusik gewidmet ist. An diesem Tag wird in den Gottesdiensten der Landeskirchen für die Musik gesammelt, und Kantoreien, Posaunenchor und sonstige Musikgruppen innerhalb der Gemeinden gestalten den Gottesdienst mit. So natürlich auch in der Auenkirche, hier singt die Kantorei. Sie geht anderthalb Wochen später, von Himmelfahrt bis zum Sonntag Exaudi, auf ihre alljährliche



Johannes Brahms, geb. am 7. Mai 1833

Chorfahrt. Sie führt diesmal ins thüringische Kloster Volkenroda. Dort wird sich die Kantorei in intensiven Proben auf das **Deutschen Requiem** von **Johannes Brahms** vorbereiten, das am **23. November um 18 Uhr** in der Auenkirche aufgeführt wird. Ebenso wird für das **Sommerkonzert am 15. Juni um 18 Uhr** geprobt, mit dem sich die Chöre in die Sommerpause verabschieden. Ihre musikalische Visitenkarte hinterlässt die Kantorei der Auenkirche natürlich auch in Thüringen, indem sie im Gottesdienst am Sonntag Exaudi im Christus-Pavillon des Klosters singt. Dieser Pavillon stammt von der EXPO 2000 in Hannover und wurde nach dem Ende der Weltausstellung nach Volkenroda versetzt.

Am Mittwoch, dem **22. Mai** findet um **20.30 Uhr** ein **Orgelkonzert** statt. Warum, werden Sie fragen, zu dieser ungewöhnlichen Zeit? Ganz einfach: an diesem Tage vor 200 Jahren wurde Richard Wagner geboren. Ihm zu Ehren veranstaltet KMD Jörg Strodthoff ein Orgelkonzert mit Werken von ihm und einigen seiner Zeitgenossen. Nun hat Wagner selbst keine Originalwerke für Orgel hinterlassen, aber seine Opern sind ja bekanntermaßen so wirkungsvoll komponiert, dass Organisten sie sehr gerne bearbeiten und spielen. Auch unser Organist KMD Jörg Strodthoff hat schon vor einigen Jahren einigen Jahren eine CD mit Aufnahmen dieser Werke veröffentlicht, sie ist am Büchertisch in der Auenkirche zu erwerben.

Um diesen, aber auch andere romantische Komponisten adäquat aufführen zu können, braucht man natürlich auch eine entsprechend ausgestattete Orgel. Glücklicherweise verfügt die Auenkirche über eine solche eher seltene Großorgel. Sie muss aber auch gepflegt und gestimmt werden.

Außerdem ist der vor einigen Jahren begonnene Ausbau auf insgesamt 89 Register noch nicht abgeschlossen, hier fehlen noch fünf der vorgesehenen Stimmen; deren Pfeifenmaterial ist zum Teil schon vorhanden, gebaut werden müssen noch die Mechanik und die Windladen, auf denen die Pfeifen stehen sollen. Hierfür und natürlich auch für die regelmäßige Wartung erbitten wir, nicht nur am Sonntag Kantate, Ihre Spenden.

CD



Richard Wagner, geb. am 22. Mai 1813

Konzerte

Mittwoch, 22. Mai 20.30 Uhr Auenkirche ORGELKONZERT

Werke von Wagner und Zeitgenossen
KMD Jörg Strodthoff, Orgel

Vorschau:

Samstag, 15. Juni, 18 Uhr Auenkirche SOMMERKONZERT

Kantorei und Bläserkreis der Auenkirche
Leitung und Orgel: KMD Jörg Strodthoff

Musik im Gottesdienst

Ostermontag, 1. April 10 Uhr MUSIKALISCHER MATINÉE-GOTTESDIENST

Pfr. Reichardt, KMD Jörg Strodthoff, Orgel
Werke von J.S. Bach, Buxtehude, Reger

Sonntag, 28. April 10 Uhr

Die Kantorei singt im Gottesdienst zum Sonntag Kantate
Leitung und Orgel: KMD Jörg Strodthoff

Pfingstmontag, 20. Mai 10 Uhr MUSIKALISCHER MATINÉE-GOTTESDIENST

KMD Jörg Strodthoff, Orgel, Pfn. Westerhoff

Sonntag 26. Mai 10 Uhr

Die Kantorei singt im Gottesdienst

► WHAT'S UP?

► IMMER FREITAGS

(außer in den Ferien) 18 - 20 Uhr

Café „Die frommen Chaoten“

Treff für junge Leute ab Konfirmandenalter

► KONFIR KOMPAKT

Hauptkonfirmanden**Samstag, 13. April, 10.00 – 15.00 Uhr**

Vorbereitung des Konfirmationsgottesdienstes

Sonntag, 5. Mai, 10.00 Uhr

Konfirmation (9.00 Uhr da sein!!)

Vorkonfirmanden**1.-5. April**

Konfirmandenfahrt nach Oldau: Wie wir leben können...

Samstag, 27. April, 15.00-18.00 Uhr

Wie wir beten können: Das Vaterunser und der 23.Psalm

(kein Termin im Mai)

► KONFIR KLASSIK

Hauptkonfirmanden**Donnerstags 17.15 – 18.15 Uhr****Vorkonfirmanden****Donnerstags 16.00 – 17.00 Uhr****(In den Ferien findet kein Konfirmandenunterricht statt)****1. Mai Ausflug**

Bald ist wieder soweit - der erste Mai steht vor der Tür und wie jedes Jahr wollen wir unseren Ausflug machen. Wir gehen Minigolfen und werden anschließend auf der Auenwiese grillen, spielen Fußball und Wikinger Schach und was uns noch so einfällt...

Jeder ist herzlich eingeladen, und ihr könnt auch Freunde gerne mitbringen. Um genügend für ein Büfett zusammen zu bekommen bitten wir, einen Büfett Beitrag mitzubringen!

Wir treffen uns um 11.00 Uhr vor der Kirche. Bitte bringt 3 € für das Minigolfen mit. Anmelden könnt ihr euch bei Alissa Mielke unter 0163-8275189.

Fünf Monate mit der Auenjugend von Jeremy Lang

Die Sitzung des Gemeindejugendrats beginnt mit einem Lied und dem Vaterunser, ganz selbstverständlich. Das war mein erster Eindruck von der Auenjugend im Oktober des vergangenen Jahres. Das hatte ich so noch nicht erlebt. Die Sitzung ist gut vorbereitet, die Tagesordnung wird diszipliniert abgearbeitet, alle Mitglieder des Gremiums verstehen sich als VertreterIn einer bestimmten Gruppe. Ich bin dabei, aber zunächst als Gast, der vorsichtig versucht zu begreifen, wie die Kultur ist, wie diese Gemeinde und vor allem diese Junge Gemeinde tickt.

In der folgenden Woche geht für mich die Konfirmandenarbeit in der Auengemeinde los, und auch hier bin ich erstmal gefühlter Gast. Die Zuständigkeiten sind schon bei der Vorbereitung am Dienstagabend klar: Anja Siebert und ich sind für den Rahmen zuständig – Begrüßen, Singen, Elterngespräch... Das Eigentliche, nämlich die inhaltliche Arbeit mit den Konfis, das können die Teamer selbst, das machen sie so, wie sie es schon immer gemacht haben.

Die Jugendlichen in der Auengemeinde sind selbständiger als ich Jugendliche sonst jemals in einer Gemeinde erlebt habe. Ihre ehrenamtliche Arbeit basiert auf einem stabilen Fundament aus gewachsenen Traditionen. Darauf sind sie zu Recht stolz, und daraus schöpfen sie wiederum Selbstbewusstsein für ihre Arbeit.

Die Junge Gemeinde ist aber nicht nur Teil, sondern auch Produkt und Spiegelbild der Gemeinde. Der Gemeindejugendrat berät darüber, beim GKR zusätzliche Schlüssel für den Jugendraum zu beantragen und hoffen auf positiven Bescheid.

In der Konfirmandenarbeit monieren die erfahrenen Teamer, das Team sei zu groß und da-

mit nicht mehr arbeitsfähig. Kein unberechtigter Einwand, das Team ist wirklich groß. Der alte Pfarrer habe doch mehrere Leute von der Liste gestrichen. Hatte er auch (sicher mit Gründen). Aber ich begreife meine Aufgabe anders. Wenn wir ein großes Team haben, müssen wir unsere Arbeitsweise anpassen. Das ist schwierig.

Es gäbe noch mehr zu erzählen aus dem letzten knappen halben Jahr als Wegbegleiter der Auenjugend. Dies bleibt für mich hängen:

Die Auengemeinde verfügt über einen großen Schatz. Eine große Zahl von sehr unterschiedlichen jungen Menschen, die Lust haben, in der Gemeinde zu Hause zu sein und sich für andere Jugendliche zu engagieren. Die wahre Pracht und Größe dieses Schatzes werden dann sichtbar, wenn ihre Rolle wächst und sie mehr sein dürfen als Hüter der Tradition. Darauf freue ich mich!



Foto: privat

Tabellenführung

Die Fußballabteilung des WFC Auenkirche gibt es bereits seit 1998.

Am wichtigsten ist uns, den Spaß am Fußball auszuleben und samstags gemeinsam mit Freunden auf dem Spielfeld zu stehen.

Seitdem wir in der ersten Saison den Aufstieg in die höchste Spielklasse der Kirchenliga geschafft haben, spielen wir im Oberhaus! Unser größter Erfolg war die Teilnahme am Finale bei der Hallenmeisterschaft 2010/11. Leider haben wir verloren.

In diese Spielzeit starten wir topmotiviert

und standen zum Ende letzten Jahres auf dem ersten Tabellenplatz. Die Rückrunde wird zeigen, ob wir diese tolle Leistung bestätigen können. Noch sind wir ungeschlagen (nur ein Remis bei 7 Siegen), darum wird es der Mannschaft an Selbstvertrauen nicht mangeln. Super wäre es, einen der oberen 3 Tabellenplätze zu erreichen. In der Regel spielen wir auf der Sportanlage **Blissestr./ Straße am Schoelerpark**.

Florian Heck, Kapitän
Termine, wann die Spiele stattfinden, kann man auf dieser Seite erkunden:
www.wfc-auenkirche.de

Wenn ich mittwochs in die Aue komme... Tschüß Maria!

um meine Tochter vom Hort abzuholen, winken die Chorkinder aus der Kita und rufen: „Friederike, ist heute wieder Chor?“ Ich antworte so, wie manche Eltern es zu Hause tun: „Noch einmal schlafen!“

Das freut mich, denn so hatte ich mir die Chorarbeit vorgestellt: Die Kinder haben Freude am Singen und wachsen in die Gemeinde hinein.



Foto: S. Sparberg

Seit ich die drei Kinderchöre (Minis 3-5 Jahre, Kinderkantorei A 6-7 Jahre, Kinderkantorei B 8-12 Jahre) im August 2012 übernommen habe, freue ich mich über schon 15 neue Sängerinnen und Sänger aus Kitas und Schulen in der Nachbarschaft unserer Auengemeinde.

Die ganz Kleinen verwöhne ich mit spie-

Es wird Frühling im Theater in der Aue!

Und bald schon schlüpft unser „Urmel aus dem Ei(s)“

Am **1. Mai 2013 um 15:00** lädt die Auen-Theatergruppe in den Gemeindefaal zu ihrem neuesten Theaterstück für Kinder und Erwachsene ein:

„**Das Urmel aus dem Ei(s)**“.

Das Stück für kleine und große Menschen, bekannt durch die **Augsburger Puppenkiste**, wird aufgeführt von 15 Erwachsenen des



erischen Gesangsübungen, bei den Älteren geht es schon um Stimmbildung und zwei- bis dreistimmiges Singen. Das machen sie gern und gut.

Meine Schwester Ulrike Mirow Hussla ist eine beliebte Klavierbegleiterin für meine Chöre.

Im Erntedankgottesdienst letzten Herbst haben wir gesungen, im Advent haben die älteren Chorkinder mit der Jugendtheatergruppe zur „wunderbaren Wirkung des Lichts“ gesungen und gespielt. Heiligabend waren die Chöre aller Generationen aktiv: Kinderchöre, Jugendchor und Elternchor. Alle Chöre würden sich über neue Sänger freuen.

Unser Kantor Jörg Strodthoff hatte die Idee, dass wir beim Weihnachtsoratorium mitwirken könnten. Das wäre ein schönes Ziel!

Und auch mit der Jugendtheatergruppe und dem Jugendchor machen wir gern wieder etwas zusammen.

Wenn ich im Kindergottesdienst abwechselnd mit Georgia Franken Klavier spiele, treffe ich einige meiner kleinen Sänger wieder.

Und so soll es weitergehen..... gern mit vielen neuen Chorkindern!

Friederike Fischer (Telefon 82 71 96 08)

Auentheaters unter der Leitung von Christine Seeberger und Monika Breß.

Kommen Sie zu uns in die Aue und begrüßen Sie mit uns den Mai:

mit dem „Riesen-Überraschungsei“, aus dem das Urmel schlüpft,

mit dem einmaligen Professor Habakuk, der sogar Tieren das Sprechen beibringen kann, mit buntem Treiben auf der Auenwiese und auf der Terrasse,

mit Plauderei nach der Aufführung bei Kaffee und Kuchen und Getränken und leckeren Würstchen vom Grill.

Die **Jugendlichen** vom Theater in der Aue bewirten die Gäste.

Ort: Auensaal

Einlass: 14:30, Beginn: 15:00

Es freuen sich auf euch und Sie alle Jugendlichen und Erwachsene vom

Theater in der Aue!

Und wieder einmal heißt es in unserer Kindertagesstätte „Auf Wiedersehen“, denn Ende letzten Jahres haben wir unsere Wirtschaftskraft und gute Seele im Haus, Maria Freiherr, in den Ruhestand verabschiedet. Sie war seit 1995 fest in der Kita angestellt und sorgte seit dem für Ordnung im ganzen Haus.

Liebevoll übernahm sie den Frühdienst, kochte den Tee für alle Kinder und begrüßte viele mit inniger Umarmung in den frühen Morgenstunden. Sie malte und bastelte mit den Kleinen, kuschelte so manche Träne beim Abschied fort und erzählte den Kindern oft tolle Geschichten.

Es fällt uns Mitarbeiterinnen sehr schwer, „tschüß“ zu sagen, denn sie ist allen Großen und Kleinen in den Jahren so sehr ans Herz gewachsen.



Foto: K. Borrmann

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihren unermüdlchen Einsatz in der Kita und für so viele Feste, bei denen sie den Kolleginnen half:

sei es beim Sommerfest oder Trödelmarkt am Kuchenstand oder beim jährlichen Weihnachtsmarkt. Maria war immer zur Stelle.

Wir wünschen ihr nur das Beste für die Zukunft und sagen DANKESCHÖN!

Tschüß Maria!

Die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte

Heaven is a wonderful place

Ausnahmsweise machen wir es mal genauso wie die Altvorderen.

Unsere Sprache trennt den wissenschaftlichen Himmel nicht vom religiösen Himmel.

Die Engländer machen es anders, sie unterscheiden zwischen „sky“ - dem Himmel, den wir sehen, und „heaven“ - dem Ort, der mit Gott in Verbindung gebracht wird.

Und wo wir mit dem einen Wort auskommen, haben die alten Ägypter mehr als dreißig Begriffe gehabt; manche meinen nur einen bestimmten Punkt am Himmel, manche sind poetisch: die kühle Flut, die sich Neigende, die Erhabene, die Ausgespannte...

Diese Worte sind alle feminin, denn das ägyptische Grundwort für Himmel bezieht sich auf die Himmelsgöttin Nut.

Himmel und Erde bilden ein Ganzes, unsere Welt. Aber wir leben unten auf der Erde und über uns, oben, ist der Himmel. Diese Trennung - trotz ihrer Einheit - haben frühere Völker mit Mythen beschrieben.

In Afrika gibt es den Mythos, wie der Himmelsgott auf der Erdgöttin gelegen hat. Ein Ehestreit hat dann bewirkt, dass der Himmelsgott sich löste und emporstieg. Diese Beschreibung gibt auch wieder, was sich in vielen Mythen findet: die Himmelsgottheit ist männlich, die Erdgottheit weiblich. Und, wie im echten Leben, befruchtet der männliche Teil den weiblichen; der Himmel befruchtet mit seinem Regen die Erde. Wir Menschen auf der Erde werden zu Kindern dieser göttlichen Verbindungen.

Uns mag selbstverständlich scheinen, dass es einen Himmel gibt, in einer frühen christlich-mystischen Bewegung gibt es die Vorstellung von sieben Himmeln! In einem Evangelium, das nicht in die Bibel Aufnahme gefunden hat, dem sog. Johannes-Apokryphon, ist von sieben Planeten die Rede, die alle einen eigenen Himmel haben.

Und ähnlich auch im Koran in der 41. Sure: „Und er bestimmte, dass es sieben Himmel sein sollten, (und erschuf diese Himmel) in zwei (weiteren) Tagen. Und in jedem Himmel gab er die Weisung über das, was darin geschehen sollte...“ (Sure 41,12)

Wenn wir in den Himmel schauen, sehen wir graue Wolken oder ein blaugespanntes Zelt.

Wir sehen keinen festen Stoff. Bei den Chinesen und den Indern erscheint der Himmel als feste Materie aus den Überresten eines - bösen-

getöteten Urtiers, bei den Germanen ist es der Urriese Ymir.

Die Ägypter stellen sich den Himmel nicht aus den Resten eines toten Tieres, sondern wie ein lebendiges Wesen vor, wie eine Kuh. Sie, die Himmelskuh, war die Mutter alles Lebenden und hilft auch den Toten bei ihrem Aufstieg in den Himmel.

In der Bibel stellen sich die Menschen den Himmel auch als etwas Festes vor. Es heißt im Schöpfungsbericht: Gott machte eine „Feste“ und nannte sie Himmel. Diese Feste, in modernen Bibelübersetzungen heißt es auch „Gewölbe“, kann man sich wie eine Käseglocke vorstellen, die auf dem Käsebrett steht. Wir leben auf dem Erd-Brett wie auf einer Scheibe und über uns wölbt sich die Glocke, um - uns zu schützen! Wovor? Vor den Wassern, die die ganze Erde, oben und unten bedrohlich umgeben.

So leben wir unter dieser Glocke, weil Gott



Das Bild macht anschaulich, wie die Menschen des Alten Testaments sich die Erde vorgestellt haben und wie sie dementsprechend die Erzählung von der Schöpfung der Erde geschrieben haben.

Leben auf der Welt möglichen machen wollte. Manchmal allerdings kommt die bedrohliche Umgebung der Welt noch zum Zuge: Bei der Sintflut, da „brachen alle Brunnen der großen Tiefe auf und die Fenster des Himmels taten sich auf...“ (1.Mose 7,11)

Und dann wieder brechen Psalmbeter in überschwängliches Lob Gottes aus, weil er so groß ist: „Lobet ihn, ihr Himmel aller Himmel und selbst ihr Wasser über dem Himmel!“ (Psalm 148,1)

Auch wenn uns die Vorstellungen aus dem Alten Testament ähnlich weit weg vorkommen wie der Mythos vom streitenden Götterpaar aus Afrika (und wir geneigt sein mögen, alle alten

Geschichten in einen Topf zu werfen), gibt es einen deutlichen Unterschied zwischen dem Himmel in der Bibel und dem Himmel anderer Völker. In der Bibel ist Gott derjenige, der den Himmel geschaffen hat. Er ist also nicht selbst der Himmel oder eine Himmelsgottheit, sondern etwas Anderes, Darüberstehendes. Vom Himmel aus segnet Gott die Welt. Und wenn Gott die Erde in einem letzten Gericht vergehen lassen wird, wird auch der Himmel mit vergehen: „Du hast vorzeiten die Erde gegründet und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, du aber bleibst!“ (Psalm 102,27)

Nicht wo der Himmel ist, sondern was er ist, beschreibt das Neue Testament. Ganz ähnlich wie im Alten Testament ist der Himmel der Machtbereich Gottes. Von hier sendet er den Geist zur Taufe Jesu. Im Himmel hat Christus schon gewohnt, bevor er auf die Erde gekommen ist und dahin geht er mit seiner Auferstehung auch wieder zurück. Die Texte, die von seiner Himmelfahrt sprechen versuchen, ähnlich wie die alten Mythen, anschaulich und verstehbar zu machen, was die eigentliche Botschaft ist - hier: Christus geht von der Erde in die Machtsphäre Gottes.

„Wenn ich sterbe, komme ich in den Himmel“ - auch wenn wir nicht wissen, wie das genau gehen soll, was das im Einzelnen bedeutet, ist es der Versuch, für sich in Worte zu fassen, was die Hoffnung im Herzen anders eben nicht aussprechen kann: Wenn ich sterbe, komme ich in den Machtbereich Gottes. Ich werde bei ihm sein, und irgendwie wird es gut und richtig sein.

Und dann stimmt auch für uns, was die schwarzen Sklaven auf den Plantagen als Spiritual gesungen haben:

Heaven is a wonderful place,
filled with glory and grace.
I want to see my saviour's face,
heaven is a wonderful place.
I want to go there...

Der Himmel ist ein wunderbarer Ort,
er ist voller Glanz und Gnade
Ich möchte das Angesicht meines
Heilandes sehen.

Der Himmel ist ein wunderbarer Ort,
wie gern möcht' ich dort hingehen.

Kristina Westerhoff

Der Bauer als Prophet

Herzliche Einladung zum Amos - Bibelseminar von Kristina Westerhoff

„Ich bin kein Prophet und ich bin kein Schüler eines Propheten, sondern ich bin ein Viehhirte. Der Herr hat mich von meinen Schafen weggenommen und hat zu mir gesagt: Geh, weissage meinem Volk Israel. Und nun, höre mein Wort...“

Kein Gelehrter, kein berufsmäßig ausgebildeter Prophet, wie es sie am Tempel gab,



James Tissot (1836-1902), The Prophet Amos

Sa 20. April - 11-15 Uhr, Gemeindehaus
Wir essen zusammen Mittag, alle bringen dazu bitte etwas Kleines mit.

war Amos, sondern ein Bauer. Er war davon überzeugt, dass Gott ihn mit einer Botschaft zu seinem Volk gesandt hatte. Seine Botschaft ist handfest, ans wirkliche Leben gebunden.

Sie wendet sich gegen die wohlhabende Schicht, die im Luxus lebt und nicht wahrnehmen will, wie es den Armen geht. Die Rechtsprechung wird von den Reichen missbraucht, um sich Vorteile zu verschaffen. Ihre religiösen Pflichten erfüllen sie wohl getreu und erwarten darum von Gott, dass er ihnen hilft und sie beschützt.

Aber Gott will, dass in seinem Volk Gerechtigkeit und Güte walten: Das ist ihm wichtiger als das Feiern von Gottesdiensten und pflichtgemäße Erbringen von Opfern.

Und das verkündet Amos den Leuten.

Ob Amos mit seinen drohenden Worten etwas bewirkt hat, wissen wir nicht. Er ist nicht gerne gehört worden, ihm wurde nahe gelegt, ins Nachbarland Juda zu fliehen, und dort mit seiner Unkerei weiter zu machen.

Amos hat seinen Zeitgenossen einen Spiegel hingestellt, den Menschen gesagt: Schaut hinein! Und was sie entdecken konnten, wollten sie nicht sehen - kein freundliches menschliches Angesicht, wie es nach außen ausschauen mochte, sondern eine gierige Fratze. Da halfen eben auch schöne Gottesdienste und ordentliche Opfer nicht.

Amos ist unter den Propheten für seine Sozialkritik bekannt. Heute ist das eben ganz anders als damals vor zweieinhalbtausend Jahren in Israel. Bleibt seine Kritik aktuell?

Kann man auf unsere Situation übertragen, was er angeprangert hat?

Wir lesen seine Worte in der Bibel, lernen etwas über ihren geschichtlichen Hintergrund und kommen ins Gespräch darüber, welche Bedeutung sie heute haben.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur Neugier und Freude am Austausch über Texte aus der Bibel!

Das Bibelseminar nennt sich aus langer Tradition „Amos Bibelseminar“, aber es geht nicht immer um Amos. Das nächste Mal lesen wir aus einem anderen Buch der Bibel.

Vorankündigung Pilgertour Elisabethpfad

Von der Wartburg bis zur Elisabethkirche in Marburg

20. - 29. September 2013

Pilgerreise mit Meditation und Besichtigung der Wartburg und Eisenach. Das Gepäck wird transportiert. Die Pilgerunterkünfte liegen ca 20 km auseinander.

Anmeldung und Auskunft über
Pf. A. Reichardt, Tel. 86 39 78 67
mail: a.t.reichardt@web.de



Foto: Emha

Portal der Elisabethkirche in Marburg

Seniorenfahrt

21.-28.Juni 2013

Unsere diesjährige Seniorenfahrt führt in den Oberpfälzer Wald nach Pleystein. Abwechslungsreiche Natur, vielfältige Kultur, gutes Essen, historische Märkte und Stadtkerne und die Nähe zu Tschechien versprechen uns abwechslungsreiche und erholsame Tage. Tägliche Ausflüge in die reizvolle Umgebung, Besuche von Burganlagen, Barockkirchen, Museen, Heilbädern und historische Porzellanmanufakturen sind geplant. Eine reichhaltige und ausgewogene Küche wird uns mit regionalen Schmankerln verwöhnen.

Es stehen genügend Einzelzimmer im traditionellen Familiengasthof „Zum Weißen Lamm“ zur Verfügung.

Auskünfte und Anmeldung bis zum
20. Mai bei Frau Petersen, Tel: 8542104
oder Pfarrer Reichardt, Tel: 86 39 78 67

Menschen vor gewaltigem Himmel

Ein Beitrag von Matthias Koeppel

Wolkenformationen, Wetterunbildern, der Himmel ganz allgemein kommen häufig in der Malerei vor, und sie haben ganz unterschiedliche Stellenwerte bei den Malern der Vergangenheit und der Gegenwart. Mitunter ist der Himmel ein Stück Fläche, die einfach mit dazugehört, wenn man eine Landschaft malt, und dem man weiter keine Bedeutung beimisst. Ich hingegen habe den Himmel für mich als dramaturgisches



„.... und alles wird wieder gut“, 1991

Mittel entdeckt.

Der Beginn meiner Malerei, die so viel mit dem Himmel zu tun hat, fiel in die Zeit der frühen 70er Jahre, als ich ein Atelier im Märkischen Viertel Berlins bezog, wo ich vom 13. Stockwerk aus jeden Abend die Son-

nenuntergänge beobachten konnte. Das war 1973 mit der Gründung der Künstlergruppe „Schule der Neuen Prächtigkeit“.

Wir waren vier Maler: Bluth, Ziegler, Grützke und ich, die sich von der abstrakten Malerei abgewandt hatten und versuchten, realistisch zu arbeiten.

Seitdem habe ich immer wieder realistische Alltagserlebnisse vor weiten Himmels-horizonten inszeniert. Ich habe entdeckt, dass ein merkwürdiger Bedeutungswandel eintritt,

wenn man vor einen großartigen Himmel eine Sache oder einen Menschen hinstellt. Es passiert in etwa das gleiche, als würde ein beliebiges Fundstück auf einen Sockel gestellt: Es bekommt zwangsläufig die Aura des Besonderen. Wir kennen den berühmten

Flaschentrockner, den Marcel Duchamp auf ein Podest stellte mit der Aussage: Alles kann Kunst sein, wenn man es nur würdig auf den Sockel hebt.

Im gleichen Sinne benutze ich den Himmel. Agieren Menschen vor einem Himmel, dann bekommen sie mit Sicherheit einen Bedeutungsschub. Dieser Schub kann in unterschiedliche Richtungen gehen. Wenn Menschen vor einem gewaltigen Himmel stehen, können sie besonders wichtig oder auch gerade unwichtig wirken. Der Himmel könnte ihnen besondere Bedeutung oder Würde verleihen. Es kann aber auch der Zeigefingereffekt eintreten, dass man sich sagt, schau mal, da steht diese einsame Kreatur und tut dieses oder jenes. Man kann auch Menschen in ihren täglichen Verrichtungen der Lächerlichkeit preisgeben, indem man sie mit einer kläglichen Bewegung oder Tätigkeit vor so einen erhabenen Himmelshorizont stellt. In welche Richtung also die Aussage auch gehen soll, auf jeden Fall wird besondere Aufmerksamkeit erzeugt.

Das sind einige der Möglichkeiten, die man anwenden kann, wenn man sich auf dieses Prinzip einlässt, das lautet: ein großer Himmel und davor passiert etwas.

Meine Maltechnik ist ganz traditionell: Ich benutze eine Ölfarbertechnik und male auf Leinwänden, die schön grundiert und aufgespannt, und meistens mit einer rötlichen Imprimitur vorbehandelt sind. Dann lege ich mehrere Farbschichten transparent übereinander. Dadurch entstehen sehr diffizile Übergänge vom Hellen ins



„Haltestelle an der Bernauer Straße“, 2004

Dunkle oder z. B. vom Rötlichen ins Bläuliche. Beim Himmel hat man es mit sehr vielen Farbverläufen zu tun. Andere Techniken eignen sich nicht so recht dafür, weil die Farbe trocken, spröde und zu schnell fest wird. Bei der Öltechnik kann man wunderbar die Farben ineinander ziehen und somit an den Wolkenformationen arbeiten, bis sie ihre richtige transparente Luftigkeit bekommen haben - eine realistische Wirkung, die, wie ich meine, fast nur mit der Ölmalerei zu erreichen ist.

Meine Bilder bestehen oft zu mindestens zwei Dritteln, wenn nicht mehr, aus der Darstellung des Himmels. Aber es geht mir immer auch darum, topographisch genau zu sein; wenn ich zum Beispiel eine Maximilian-Würstchenbude abbilde, dann soll es auch die sein die am Originalschauplatz steht. Auch die Proportionen der Häuser, die dort im Hintergrund zu sehen sind, müssen stimmen, selbst wenn sie nach meinem Empfinden eine trostlose Architektur sind. Fenster und Perspek-

tiven müssen stimmen. Mit anderen Worten, als Maler investiert man eine Menge handwerklicher Arbeit in den Unterteil des Bildes.

Der obere Teil, der das Atmosphärische ausmacht, das ist wie die Kür, wo man die Wolken frei in den Himmel setzen kann. Trotzdem kann man bei dieser Kür nicht beliebig sein. Ich habe sehr viele Wolkenstudien gemacht, die Wolken sozusagen verinnerlicht, auswendig gelernt, so dass ich meine Himmel für die Situation, wenn ich sie brauche, erfinden kann. Ich benutze niemals Fotos für meine Himmel, sondern immer eine Zusammenfassung dieser Studien. Und wenn man einen Himmel dann erfinden kann, hat man die Freiheit, ihn auch so zu komponieren, wie man es für richtig hält.

Zum Bild „... und alles wird wieder gut“, 1991:

Hier wird der 2. Akt der Wiedervereinigung dargestellt, am 3. Oktober 1990, dem Tag, an dem ganz Berlin durchs Brandenburger Tor marschierte. Hier ist die Neue Wache abgebildet, und mir erschien es bedeutsam, dass ausgerechnet an der Stelle, wo immer die DDR-Ehrenwache aufmarschierte, diese fabelhafte Pepsicola-Flasche, aus Plastik aufgeblasen, hingestellt wurde. Ich habe nichts erfunden, die Flasche war genau so, und auch in dieser Größenordnung.

Der Himmel ist auf diesem Bild ein schlichter Abendhimmel, allerdings mit einem angedeuteten Lichtdom. Wir wissen aus der Zeit des Nationalsozialismus, dass man mit derartigen Lichtdomen an der Straße Unter den Linden gewaltige Spektakel inszenierte.

Die vierfingerige Leuchtbatterie, die den Himmel illuminierte, mag unterbewusst daran angelehnt gewesen sein. Ich habe das aufgegriffen, weil es wirklich so vorhanden war.

Hier sieht man, wie Pathos auch von der Erde aus in den Himmel projiziert werden kann.

Zum Bild „Haltestelle an der Bernauer Straße“, 2004:

Auf diesem Bild stehen drei Menschen an einer Bushaltestelle. Ob sie tatsächlich auf einen Bus warten, der sie irgendwohin bringen könnte, ist nicht klar, mindestens der junge Mann, der sitzt, könnte den Bus glatt verpassen. Die gedrückte Stimmung im unteren Teil des Bildes habe ich in meinem Himmel fortgesetzt, aber es könnte auch genau umgekehrt sein, nämlich dass der graue Himmel wie eine Last auf den Menschen liegt und zu ihrer Stimmung beiträgt.



Matthias Koeppel wurde 1937 in Hamburg geboren. Er studierte Malerei in Berlin und war dann als freischaffender Künstler tätig. 1973 gründete er mit Kollegen die „Schule der neuen Prächtigkeit“, die sich der realistischen Darstellung ihrer Motive zuwandte. Seit 1981 war er Professor für Freies Zeichnen und Malen an der TU. Matthias Koeppel malt deutsche Zeitgeschichte, er hält große politische Ereignisse in Berlin künstlerisch genauso fest wie „tragische Geschichtlichkeit und die Melancholie unterm märkischen Himmel“ (C. Stölzl). Matthias Koeppel lebt und arbeitet in Wilmersdorf.

Termine, Termine

► GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Sup.em. Wolfgang Barthen 8621696
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus
DO 11.04. 15:30-16:15
DO 16.05. 15:30-16:15

► ANDACHT

Sup.em. Wolfgang Barthen 8621696
Bundesallee 50 Werner Bockelmann Haus
DO 11.04. 16:45-17:30
DO 16.05. 16:45-17:30

► GOTTESDIENST MIT KITA-KINDERN

Pfn. Kristina Westerhoff 80196772
Auenkirche 11:00-11:30
MI 24.04., 15.05., 29.05.

► AMOS-BIBELSEMINAR

Pfn. Kristina Westerhoff 80196772
Wilhelmsaue 119 Anbau
SA 20.04. 11:00-15:00

► MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86 39 78 67
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI 09.04. 17:30-19:00 Bewegung
DI 23.04. 17:30-19:00 Bildmeditation
DI 14.05. 17:30-19:00 Bewegung

► HATHA-YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 03322 1255166
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 10:30-11:30 Kurs 1
MI wtl. 18:00-19:00 Kurs 2

► GEDÄCHTNISTRaining

Kathrin Sondermann 89 00 90 52
Wilhelmsaue 119 Anbau
DI wtl. 11:00-12:30

► LITERATURKREIS

Joachim Kasch 7453715
Wilhelmsaue 118a Lounge 19:00-21:00
FR 12.04., 10.05., 14.06.



Die Auen-Bücherstube

Wilhelmsaue 118a
Gemeindehaus

SA 06.04. 12:00-17:00
SA 04.05. 12:00-17:00

► AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 312 26 94
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal
FR wtl. 10:00-12:00

► KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86397867
Wilhelmsaue 118a Lounge
DI 16.04. 15:30-17:00 Harald Böhme:
„600 Jahre Hohenzollern (1413-2013)“
DI 07.05. 15:30-17:00 Bibelstunde II. Teil:
„Josef und seine Brüder“
DI 21.05. 15:30-17:00 Monika Scheidler:
Thema „Sagen“

► SENIORENKREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86397867
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
FR 12.04. 15:00-17:00 Dr. W.-C. Krügerke
FR 26.04. 15:00-17:00 „Frühlingsprogramm“
mit Seniorenchor vom W.-Bockelmann-Haus
FR 10.05. Tagesausflug 09:00-19:00:
Abfahrt Umland/Aue nach Wernigerode/Harz
Anmeldung bei Frau Petersen 8542104
FR 24.05. 15:00-17:00 M. Scheidler: Bingo

► SENIOREN AKTIV

Anmeldung bei Frau Petersen 8542104
MI 17.04. 14:00 Treffpunkt:
Bayerischer Platz am Löwen (Taxistand)
„Führung durch das Bayerische Viertel“
MI 29.05. 09:00 (-ca.17.00) Treffpunkt:
Kirche – Abfahrt zur Begegnungsstätte
Hoffnungstaler Stiftung Lobetal

► TANZEN (50+)

Ingrid Bulkowski 75 44 28 13
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
MI wtl. 10:00-11:30
Neue Teilnehmer willkommen.

► HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 861 11 31
Wilhelmsaue 119 Anbau 15:00-17:00
DI 09.04., 23.04., 14.05., 28.05.
Neue Teilnehmer willkommen!

Einführungsgottesdienst

Am **09. Juni** wird unsere neue Pfarrerin Kristina Westerhoff mit einem feierlichen Gottesdienst von Superintendent Harald Grün-Rath in ihr Amt eingeführt. Wir laden herzlich zum Gottesdienst um **10 Uhr in der Auenkirche**. Im Anschluss ist bei einem Empfang Gelegenheit, mit ihr und miteinander ins Gespräch zu kommen.

► AUEN-ZWERGE

Elke Wolter 862 31 98
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal
-Spiel behinderter + nichtbehinderter Kinder-
MO – DO 09:00-12:00

► MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31 50 42 60
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
-Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)-
MO wtl. 16:00-16:45
-Musik mit Flöten (ab 5 Jahre)-
MO wtl. 16:45-17:45

► BLÄSER UND CHÖRE

KMD Jörg Stodthoff 40 50 45 34 5
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 19:30-21:00 Bläserkreis
MO n.V. 19:30-22:00 Kammerchor
DO wtl. 19:30-21:30 Kantorei

Friederike Fischer 82719608
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DO wtl. 15:30-16:00 Minis (3-5 J.)
DO wtl. 16:00-16:45 Ki-Kantorei A (5-7 J.)
DO wtl. 16:45-17:30 Ki-Kantorei B (7-12 J.)

Friederike Völschow 0176 81094283
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal
DO wtl. 17:30-18:30 Ju-Kantorei (ab 13 J.)
SO n.V. 11:30-12:30 Elternchor

► SENIOREN SINGEN

Frau Norbey 86006-0
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus
DO wtl. 10:00-11:00

Neuer Literaturkreis

Mein Name ist Joachim Kasch. Seit fünf Jahren bin ich Mitglied der Auengemeinde. Ich möchte ab April dieses Jahres einen neuen Literaturkreis in die Gemeinde einbringen. Ich lade an jedem zweiten Freitag im Monat (außer in den Schulferien) um 19 Uhr in die Lounge (hinter dem Fahrstuhl) ein. Wir beginnen am **12. April**. Die nächsten Termine werden sein: **10. Mai und 14. Juni**. Im Mittelpunkt eines jeden Abends soll ein literarisches Werk (ein Roman oder ein Drama) stehen. Ich bin Lehrer am Goethe-Gymnasium gewesen und habe die Fächer Deutsch, Geschichte und Darstellendes Spiel unterrichtet. Ich freue mich auf einen regen Gedankenaustausch mit allen, die an Literatur interessiert sind!

Joachim Kasch



Oldie-Time im Auenkeller

Liebe Freunde des Auenkellers, in den nächsten Wochen haben wir euch wieder einiges zu bieten. Einige Bands haben bei uns schon Tradition und man kann sie als Hausgäste betrachten. Aber wir freuen uns auch sehr darüber, dass die unterschiedlichsten Bands gern kommen, weil die Auengemeinde ein fröhliches Publikum ist!



Foto: privat

Im April gibt es einen Jazz/Blues Abend mit Hattie St. John. Sie spielte bereits zum Weihnachtsbasar im Auenkeller u.a. Weihnachtslieder und zeigt in diesem Monat weiteres Repertoire. Lassen Sie sich überraschen. Wer sich vorab informieren möchte: www.hattiestjohn.de. Der Eintritt ist frei. Am 3. Mai ist ZIG-ZAG Time. Sascha und Ille bringen den Frühling und spielen die bekanntesten Oldies zum Mitsingen und Mittanzen. Schon seit fast 14 Jahren fester Bestandteile des

Auen-Keller-Termin-Box

19. April 2013 Hattie St. John (Jazz, Blues)
Einlass: 19.00 Uhr Beginn: 20.30 Uhr

3. Mai 2013 ZIG-ZAG (Ille) Oldies
Einlass: 19.00 Uhr, Beginn: 20.30 Uhr

10. Mai 2013 (nach Himmelfahrt)
ACHTUNG – GESCHLOSSEN

31. Mai 2013 Glam-Up Band (auch Oldies)
Einlass: 19.00 Uhr, Beginn: 20.30 Uhr

Auenkellers freuen wir uns jedes Jahr auf die beiden uns lassen uns mitreißen! Näheres unter www.zigzag-music.de. Auch am 31. Mai stehen Oldies auf dem Programm. Die Band Glam-up mit Andrew Long, schon mehrere Male im Auenkeller zu Gast und alter Kita-Vater, wird uns mit Oldies in die 70er, 80er und 90er Jahre versetzen. Weiteres unter: www.glam-up.de. Lasst Euch also von beiden Bands in die Vergangenheit und die sog. guten alten Zeiten entführen und bringt Freunde und Bekannte mit. Und nicht vergessen: An den übrigen Freitagen freuen wir uns über Gäste und Gruppen, die es sich mit mitgebrachtem Finger-Food bei uns gemütlich machen möchten. Der Auenkeller verfügt neben der Dartscheibe (Pfeile) auch über Spiele wie Skatkarten, Backgammon u.ä. (einfach am Tresen fragen). Einen schönen Frühling wünscht Euch Euer Auenkeller-Team.

Frauenfilmabend

Liebe Frauen aus unserer Gemeinde und den Nachbargemeinden, wir laden herzlich zum Frauenfilmabend ein mit der englischen Komödie „Best Exotic Marigold Hotel“ am **17. April** ein! Eine Gruppe britischer Senioren reist nach Indien und landet dort im „Best Exotic Marigold Hotel“ in Jaipur. Die Mitglieder haben die unterschiedlichsten Gründe, warum sie sich auf diese Reise begeben. Warmherzig und mit typisch englischem Humor werden die Charaktere und ihre Geschichten vorgestellt. Maggie Smith und Judy Dench sind auch hierzulande sehr bekannte Schauspielerinnen. **Ab 19 Uhr** gibt es ein köstliches Buffet, der Film wird um **20.30 Uhr** gezeigt. Wir bitten um eine Spende von 10 Euro, die dieses Mal der Kindertagesstätte zugute kommt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen, auf Stammgäste und auf neue Besucherinnen! **Bitte telefonisch anmelden in der Kindertagesstätte: 8 73 66 40.** Monika Breß und Team.

Kindergottesdienste

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst! Immer sonntags (außer in den Schulferien), immer um 10 Uhr. Beginn in der Kirche, Fortsetzung im Gemeindesaal. Und immer spannende Geschichten. Das sind die nächsten:

14. April - Auf dem Weg nach Emmaus. Jesu Grab ist leer. „Wo ist Jesus? Wird er jemals wieder bei uns sein?“ Voller Traurigkeit fragen sich die zwei Jünger, als sie nach Emmaus wandern. Da gesellt sich ein Fremder zu ihnen...
(Musik: Georgia Franken)

21. April - Der Auferstandene erscheint seinen Jüngern. Jesus ist nicht mehr da. Was soll nun werden? Petrus will mit einfach wieder fischen gehen. Da kommt es zu einer geheimnisvollen Begegnung...
(Musik: Friederike Fischer)

28. April - Der Turmbau zu Babel. Wie kommt es, dass es verschiedene Völker gibt und sie verschiedene Sprachen sprechen? Schon immer haben die Menschen darüber nachgedacht und sich Geschichten dazu erzählt. Eine finden wir auch in der Bibel. Das Kindercafé ist geöffnet.
(Musik: Georgia Franken)

5. Mai - Die Ausgießung des Heiligen Geistes. Wie Feuerflammen kommt er auf die Jünger nieder und verbrennt sie doch nicht. Wie ein Sturm kommt er, der sie erfasst, sie heftig bewegt und verändert...
(Musik: Friederike Fischer)

26. Mai - Die Umkehr des Saulus. Der Sturm der Veränderung bewegt und begeistert immer mehr Menschen. Sie werden Anhänger der Lehre Jesu und nennen sich Christen. Einem Mann namens Saulus gefällt das gar nicht. Er verfolgt sie, bis ihm etwas ganz Unglaubliches widerfährt... Das Kindercafé ist geöffnet.
(Musik: Friederike Fischer)

Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Über 250 Sorten!
Umlandstraße 98
10715 Berlin
Wilmersdorf
Blissestraße
Mo bis Fr 10.30 – 19 Uhr
Samstag 10.30 – 15 Uhr
www.Schwarzes-Gold-Lakritz.de



REISEBÜRO DELZ weltweit kompetent preiswert ...und persönlich im Service!
Blissestraße 27 10713 Berlin
Telefon 857712-0 · Fax 857712-20
E-Mail: delz@arcor.de
www.reisebuero-delz.de



Fashion by Diona
Größen 38 - 52
Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung
Sie erhalten 5% Rabatt bei Vorlage dieser Anzeige
Inh. I. Torres-Valladares
Berliner Str. 138
10715 Berlin
Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
Telefon: 861 45 46
direkt U-Bhf. Blissestraße



LEOPOLD GRABMALE
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de



DIE PUDERDOSE
ausgezeichnet mit dem Deutschen Hygienezertifikat
Kosmetik • Massage • Pediküre
Körperbehandlung • Permanent Make Up
Traditionelle Thaimassage
Faltenunterspritzung vom Arzt
Berliner Str. 155 • ☎ 873 64 60
Mo-Fr 9-12 + 14-20, Sa 9-16 Uhr



orthós
Orthopädische Chirurgie Berlin
Spezialprechstunde
Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie
Dr. med Christoph Gill Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Dr. med Karsten Moeller Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
dr.gill@orthodoc4u.de www.orthodoc4u.de dr.moeller@orthodoc4u.de




Hans-Joachim Schiller
Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH
Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin
Telefon 313 60 58 · Fax 313 37 27
hv-schiller@t-online.de



Seit 1851 im Familienbesitz
HAHN
BESTATTUNGEN
Berlins größte Sargauswahl
Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern und Abschiednahmen
Bestattungs-Vorsorge und Sterbegeld-Versicherungen
Überführungen Tag und Nacht
75 11 0 11
Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157
9 Filialen • Hausbesuche




Schlüsseldienst Grashold
Berliner Straße 138
10715 Berlin
Schlüssel Schließanlagen Türsicherungen
Schuhreparaturen Stempel-Express
Gravuren Türschilder
Türöffnungen-Notdienst ✓
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:30 - 18:00 Uhr · Sa 10:00 - 14:00 Uhr
Telefon 030 873 77 33
Notruf-Nr: 0176 570 74 290



Reform, Proporz und Kirchenmusik

Gemeinsame Synode der Kirchenkreise Charlottenburg und Wilmersdorf

Fusion und Reform waren die beiden prägenden Themen der gemeinsamen Frühjahrssynode der Kirchenkreise Charlottenburg und Wilmersdorf, die am 8. und 9. März in der Gemeinde Am Hohenzollernplatz stattfand.

Nach langjähriger Vorarbeit – vom Charlottenburger Superintendenten Carsten Bolz noch einmal mit einer Präsentation erläutert – befinden sich die Kirchenkreise nun im Endspurt für die Fusion, die in der Herbstsynode zur Abstimmung stehen soll. Thema dieser Tagung war der Entwurf des Struktur Anpassungs- und Erprobungsgesetzes, welches das Zusammengehen und die Übergangszeit regeln soll. In Arbeitsgruppen wurde deshalb intensiv über die Zusammensetzung der künftigen Synode, des gemeinsamen Kreiskirchenrates, die Besetzung der Gremien und das Kirchenmusikmodell diskutiert. In den aus beiden Kirchenkreisen zusammengesetzten Arbeitsgruppen, wie auch auf der gesamten Synode, herrschte dabei eine äußerst konstruktive und freundschaftliche Atmosphäre, bei allen auch lebhaften Diskussionen war der Wille zu einem gemeinsamen Arbeiten deutlich. Zur Zusammensetzung des künftigen Kreiskirchenrates gab es noch sehr verschiedene Meinungen, während ein erstes Stimmungsbild bei der künftigen Kreissynode eine Präferenz für eine Zusammensetzung gemäß der Gemeindegrößen ergab. In Sachen

Kirchenmusik sind die Herausforderungen größer – diese ist in Charlottenburg anders strukturiert, und die Überlegungen zu einer für beide Kirchenkreise praktikablen Form sind nach dem Bericht aus der Arbeitsgruppe auch verbunden mit den Zeiten für die Gottesdienste, wie Superintendent Harald Grün-Rath aus der Arbeitsgruppe berichtete. Der zweite Sitzungstag war unter anderem dem Impulspapier „Welche Kirche morgen?“ gewidmet. In vier Orientierungspunkten greift Bischof Dr. Markus Dröge darin den landeskirchlichen Reformprozess „Salz der Erde“ auf und ermutigt Gemeinden und Arbeitsfelder, über Anwendungsmöglichkeiten in ihren Arbeitsbereichen nachzudenken. Angeleitet von vier Synodenmitgliedern, die jeweils einen der Punkte genauer erklärten, wurde der Impuls in Arbeitsgruppen genauer vorgestellt und wird in den kommenden Wochen sicher auch den Weg in das eine oder andere Gemeindegremium finden.

Cornelia Kästner

Tanz in den Mai auf dem Campus Daniel

Am 30. April wird auf dem Campus Daniel der Wonnemonat Mai begrüßt.

Musik und Tanz dürfen dabei nicht fehlen. Und Sie natürlich auch nicht!

Ab 20 Uhr erwartet Sie ein afrikanisches/orientalisches Buffet, ein DJ und die Band „Glam Up“.

Karten dafür gibt es ab sofort in drei Kategorien:

1: reservierter Sitzplatz am 6er Tisch im Saal für 22 €

2: reservierter Sitzplatz am Tisch auf der Empore für 18 €

3: ohne Reservierung an Stehtischen für 12 €

In allen Kategorien ist das Buffet, Musik und Tanz inklusive.

Begrüßen Sie mit uns den Mai!

Karten erhältlich im Campusbüro (Brandenburgische Str. 51 10707) zu den Öffnungszeiten,

telefonisch unter 861 50 50 oder per mail maitanz@campus-daniel.de



Foto: S. Sparberg

Kontakte im Evangelischen Kirchenkreis Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent: Harald Grün-Rath
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 873 04 78
sup@evkiwi.de / www.evkiwi.de

► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Münstersche Str. 7b, 10709 Berlin
Fon 8257-085 oder -185
fbh@evkiwi.de / www.evjuwi.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 853 53 52 · Fax 85 72 60 70
fsb-wilmersdorf@evkiwi.de
www.fbs-wilmersdorf.de

► DIAKONISCHES WERK

PFLEGE UND ASSISTENZ

• **Diakonie-Station Wilmersdorf**
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-wilmersdorf.de

• **Diakonie-Station Wilmersdorf- Bethanien**
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-wilmersdorf.de

• **Barbara von Renthe-Fink Haus**
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin
Fon 860 06-106 Jutta Hahn
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901
• **Martin-Luther-Krankenhaus**
Pfr. Heino Winkler Fon 8955-85520
• **Heinrich-Heine-Krankenhaus**
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

Marlies Häner
Rechtsanwältin
 Wilhelmsaue 120
 10715 Berlin
 Tel.: 86 42 37 93
 Sprechzeit nach Vereinbarung

Schlossberg-Weinstube - Hörnicke - „uff'n Hinterhof“
im Sommer: Blumen-Hofgarten mit 80 Plätzen
 Berliner Str. 160 - 10715 Berlin
 Tel.: 854 30 38 - eMail: hoernicke.berlin@arcor.de - www.hoernicke.de



Unser Top-Angebot für Ihre Feierlichkeit für bis zu 100 Personen:
 „Alles inklusive“: z.B. von 18:00 bis 24:00 Uhr
 Rustikales Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke, Tischdeko, Menuekarten
 Für 30 Personen ab 1.200,- Euro (Jede weitere Person ab 40,- Euro)

STOLARSKY
 Service · Verkauf · Ersatzteile
 85 75 79 0



Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

Das persönliche Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz
 Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf
 www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG

SIE SUCHEN EIN PFLEGEHEIM?
 Besuchen Sie uns:
 RÜDESHEIMER PLATZ, Hohensteiner Straße 6-12
 GRUNEWALDLAGE, Koenigsallee 15
 SCHMARGENDORF, Lentzeallee 2-4



Unsere Sozialarbeiterinnen erreichen Sie unter 030 / 82 77 992 - 83 oder sozialdienst@wilmstift.de
 Wir beraten Sie gern!

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

Marien-Apotheke
 Älteste Apotheke in Wilmersdorf
 Inhaberin Yvonne Sommerer
 10715 Berlin-Wilmersdorf
 Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

TANSEL AKSÜ  **UWE SEEBERGER**
 Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:

TANSEL AKSÜ	UWE SEEBERGER
Mo 9-14, 16-18	Mo 9-14, 16-18
Di 9-14, 16-18	Di 9-12
Mi 9-12	Mi 9-12
Do 9-14, 16-18	Do 9-14, 16-18
Fr nach Vereinbarung	Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin



PhysioTeam Jäger
 Badensche Strasse 29
 10715 Berlin
 Tel: 8736871
 www.physioteam-jager.de

Die ganzheitlich orientierte Physiotherapiepraxis in Ihrer Nähe
 alle Kassen, BG und Privat auch Hausbesuch

dentistaberlin.de **martín del castillo**
 doctor en odontología / UNPHU

Praxis für Zahnheilkunde

Sprechzeiten:
 Mo. u. Mi. 08.00-16.00
 Di. u. Do. 12.00-20.00
 Fr. 08.00-15.00

Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
 Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
 Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
 E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

Hunold & Co. Bestattungen GmbH
 Gf: Martina Jacobsohn-Sehring



Erledigung sämtl. Formalitäten
 Bestattungskosten-Vorfinanzierung
 Sterbegeldversicherungen
 Hausbesuche auf Wunsch

Koburger Straße 9
 (gegenüber der Pfarrkirche St. Norbert)
 10825 Berlin
 Schöneberg
 Telefon jederzeit 781 16 85
 www.hunold-bestattungen.de

seit 1920

BLUMENHAUS SCHAMP
 FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
 6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin



Die besondere kleine Kneipe im Wilmersdorfer Kiez

Treffpunkt für Jedermann immer freitags ab 19:00 Uhr

Wilhelmsaue 118 a
 10715 Berlin
 hinter dem Gemeindehaus

AUENKELLER
 Die Räumlichkeiten können auch gemietet werden.
 Besonderheiten und Änderungen finden sie in dieser AUBEN-ZEITUNG

Kro Wo
 Dachdeckerei GmbH

Alles gut beDACHt?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
 Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten
 Ziegeldächer
 Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

E markt
 Frische & Service haben einen Namen

Stepaniak
 Frische aus unserer Bedienteheke
 Fleisch • Wurst • Käse
 Hauslieferung Stepaniak bringt's!
 DeutschlandCard Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA markt in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2
 Tel.: (030) 85 07 39 80

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

Seniorenzentrum
- Pflege & Wohnen -

in herrlicher Grünanlage
im Herzen Wilmersdorf

WERNER-BOCKELMANN-HAUS
gemeinnützige GmbH

Bundesallee 48 b-50 Tel. 863 91 69-0
10 715 Berlin Fax 873 82 86

www.werner-bockelmann.de

HÖRIMPULS

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT

www.hoerimpuls.de

HÖRIMPULS

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT
Berliner Str. 130-134 ☎ 8 62 20 20
10715 Berlin-Wilmersdorf
Blissestr. 101, 104, 249

- ✓ Hörsysteme, alle Fabrikate
- ✓ Zubehör, Batterien
- ✓ Hörberatung
- ✓ Reparaturen
- ✓ Hausbesuche

**KOSTENLOSER
HÖR-TEST**

Filiale: Grunewaldstr. 46
am Bayerischen Platz
☎ 23 60 75 03

GOLD & SILBER
BARANKAUF VOM
FACHMANN

Altgold • Zahngold • Münzen • Barren • alte DM
Silber • Platin • Zinn • Tafelsilber

Schmuck-Oase
Berliner Straße 30-31 • 10715 Berlin
U-Bhf. Blissestraße • Tel.: 60943431

Blumenhaus
RIEDEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de




Gitarrenunterricht
☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk
Berlin-Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass




COACHING
BERATUNG

kpm

Katharina Plehn-Martins
Pfarrerin i. R.

Persönlichkeits-
und Beruf coaching

Fon: 030. 861 17 63
Mail: coaching@pl-m.de
www.pl-m.de

COACH
dvct
ZERTIFIZIERT

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO

ANDREA HAASER

RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4



110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Telefon Tag und Nacht
82 00 92 0 oder 82 28 79 7

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und
Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg

Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Rechtsanwältin
Elke Frey
Fachanwältin für Familienrecht
Regensburger Straße 27 10777 Berlin

Familienrecht
Vertragsrecht
Mietrecht

Internationales Familienrecht
Schadensersatzrecht
Verkehrsunfallrecht

Telefon 030 23635818
www.rain-frey.de



KUNST • BAU • BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

Bethel

Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn,
Tel. (030) 8 60 06 – 106

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

**Bücher und
Kunstgewerbe**

Buchhandlung
Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.
Telefon 030 335 24 31
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,
Parkplätze vor dem Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de

APFFELSTAEDT • BELLINGER
 Notare
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien
 speziell Mietrecht
 Strafrecht / Verkehrsrecht
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht
 Grundstücksrecht
 Internationales Privatrecht

Bismarckallee 14
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 2137049 • Fax 2132106
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Tel. 8918545 • Fax 8918575
 Bellinger-Berlin@t-online.de

Separater Herrensalon

- Männerhaarschnitt ab 8,00
- Gesichtsbehandlung ab 30,00 auch für ihn
- Volumenwelle - Schnitt+Frisur 38,00
- med. Fußpflege 17,00
- Hausbesuche möglich
- Fußpflegeausbildung mit ärztl. Prüfung

City Coiffeur
 Wir kümmern uns um die ganze Familie

Bundesallee 186,
 neben Eis-Hennig
 Tel.: 854 10 61

Seit 80 Jahren
 Ihr Augenoptiker
 in Wilmersdorf!

Optiker
 Schäfers Söhne
 KG

Achtung Passkontrolle!
 Biometrische Passbilder für:

- Personalausweis • BVG Monatskarten
- Reisepass • Schwerbehinderten Ausweis
- Krankenkassen-Chipkarte

4 Passbilder jetzt nur **9,50 €**
 inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz
 Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. (030) 822 68 60
 schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

Hotel Carolinenhof
 ★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel
 ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH
 Landhausstraße 10
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf
 fon +49 (30) 86 00 98-0
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

Biergarten im grünen Zentrum
 Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch
 bis 17 Uhr • In- & outdoor
 Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten • Kinderspielplatz
 8 Biersorten vom Hahn
 Geöffnet täglich
 von 8 – 2 Uhr nachts
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni
 Am S-Bhf. Tiergarten

Kliche
 Neu- und Umbauten

Gerd Kliche
 Meraner Straße 44
 10625 Berlin
 854 18 65
 Funk 0170/3530206
 Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
 Altbaumodernisierung
 Badmodernisierung
 Dachausbau
 Isolierarbeiten
 Reparatur-Schnelldienst

VORSCHAU 2013

Einführungsgottesdienst Pfn. Westerhoff
 09. Juni

KiTa-Sommerfest
 15. Juni

Sommerkonzert Kantorei
 15. Juni

Einschulungsgottesdienst
 09. August

Gemeinde-Sommerfest
 17. August

Konfirmanden Taufwochenende Kompakt
 06. bis 08. September

KiTa Tag der offenen Tür und Familiengottesdienst
 29. September

Berliner Orgelherbst
 12. Oktober bis 09. November, samstags 18.00 Uhr

Brahms-Requiem
 23. November

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindegemeinderats der Evangelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder vertrieb@auen-zeitung.de. Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 20. Ausgabe: Mittwoch, 08. Mai 2013
Redaktion: Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Marlies Häner, Klaus Hammer, Stefan Sparberg, Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de
V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff
Gestaltung: Christoph Doering
Anzeigen und Vertrieb: Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de
Druck: AZ Druck und Datentechnik, 12487 Berlin
Titelfoto: S. Sparberg



Das Fest der Ehrenamtlichen am 1. März

Fotos: S. Sparberg





Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klonek

Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen? Jeder Beitrag ist willkommen. Sie können bestimmen, wofür Ihr Geld eingesetzt wird: Kinder- oder Jugendarbeit? Auen-Zeitung, Orgelpflege, Kirchenmusik? Diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), Bau-Unterhaltung oder kirchlichen Blumenschmuck?

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen: Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4022, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie; Spendenzweck bitte angeben.

Das Kirchgeld-Spendenkonto für gemeindliche Zwecke nach Entscheidung des Gemeindegemeinderats: Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4014, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie.

Vorbereitete Überweisungsträger für beide Konten gibt es im Gemeindebüro. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch gerne zugesandt, wenn auf dem Überweisungsträger die vollständige Anschrift vermerkt ist. Für Spenden bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. nimmt die Küsterei entgegen. Es werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Auen-Gemeinde in direktem Kontakt steht. Falls Sie die Abholung Ihrer Spenden wünschen, wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art, sie können in der Küsterei zu den üblichen Öffnungszeiten abgegeben werden. Bei größeren Mengen ist eine Abholung möglich.

Evangelische Auen-Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsau 118a, 10715 Berlin

► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr
Mo, Mi 15-18 Uhr
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
kuesterei@auenkirche.de

► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Fon 86 42 37 93 (mit AB)

► PFARRER/-IN

Solveig Enk
(zur Zeit im Mutterschutz)

Susann Kachel
Fon 20 66 63 36
Mobil 0179/906 98 40
Schoschannah@gmx
Pfarrerin Kachel ist von März bis Juni in der Auen-Gemeinde tätig.

Andreas Reichardt
Fon 86 39 78 67 (mit AB)

Kristina Westerhoff
Fon 80 19 67 72
kwest1@t-online.de

► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
Fon 0177/778 61 94
Karen Wöllner
Fon 0176/328 91 706

► KANTOR UND ORGANIST

KMD Jörg Strodthoff
Fon 40 50 45 34-0

► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34-4

► KINDERTAGESSTÄTTE

Karin Borrmann (Leiterin)
Fon 873 66 40

► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34-0

► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34-4

► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Fon 40 50 45 34-0

► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

► DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz